



Das 'Volksblatt' erscheint mit täglichen Beilagen, Illustr., Beilagen, 'Anbetracht' sowie 'Bolsa u. Welt'. Inverlangt eingehenden Manuskripten ist kein Rücksicht zu nehmen. Das 'Volksblatt' ist das Publikations-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisations- und amtlichen Organen verschiedener Verbände. - Erscheinungsort: Halle 4244, Postgebäude 2 Treppen, Fernsprecher-Nr. 24657. Vertriebs-Anstalt: Vertriebsamt mittags von 12 bis 1 Uhr.

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr für Halbes 1,80 Mark. Vollbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt ab 1. Postboten umgelegt 2,40 Mk. Bei direkter Bestellung an den Verlag 2,30 Mk. Einzelhefte 12 Pf. im Quartale 30 Pf. im Halbjahre 60 Pf. im Jahre 1,20 Mk. - Hauptgeschäftsstelle: Halle 4244, Fernruf 24006. - Anzeigenteil: Dr. Ulrichstraße 27 - Postfach-Nr. 20319 Halle.

Die neuen Männer in der preussischen inneren Verwaltung.

Abegg Staatssekretär. / Böggele Berliner, Baumeister Kölner Polizeipräsident.

Berlin, 11. Oktober. (Antif.)

Das Preussische Staatsministerium hat in seiner Sitzung vom 9. Oktober den Staatssekretär im Ministerium des Innern Dr. Baumeister auf seinen Wunsch in den einflussreichen Rufestellen versetzt. An seiner Stelle ist zum Staatssekretär der bisherige Ministerialdirektor und Leiter der Polizeibehörde Dr. Abegg ernannt worden. Zum Leiter der Polizeibehörde des Ministeriums des Innern wurde der Ministerialdirektor, Dr. Klausener vom Preussischen Wasserversorgungsministerium ernannt. Gleichzeitig hat das Staatsministerium an die Stelle des Polizeipräsidenten von Berlin, die durch die Ernennung des bisherigen Präsidenten Gegeßfuß zum Minister des Innern vakant geworden ist, den Kölner Polizeipräsidenten Böggele berufen. An die Stelle des Polizeipräsidenten Böggele in Köln tritt der bisherige Ministerialdirektor im Ministerium des Innern Hans Baumeister.

Der neue Berliner Polizeipräsident Böggele, der im 46. Lebensjahr steht, ist aus der Gewerkschaftsbewegung hervorgegangen und war bis zum Austritt seines Amtes als Berliner Polizeipräsident im September 1925 sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter. Sein jetziger Nachfolger in Köln, der ebenfalls der Sozialdemokratie angehört, wurde als angesehener bisheriger Ministerialdirektor Baumeister, wurde auf sein Gebiet nach Berlin berufen, wo er sich bei der Durchführung der Arbeit auszeichnete. Auf Grund dieser Tätigkeit wurde er dann zum Ministerialrat im preussischen Innenministerium ernannt.

Generalleutnant Hege.

Der Nachfolger Seckis als militärischer Berater des Reichswehrministers.

Der Reichspräsident hat den Generalleutnant Wilhelm Hege, bisher Kommandeur der 1. Division im Königsberg am Sonntag als Nachfolger des Generaloberst von Seckis zum militärischen Berater des Reichswehrministers ernannt. Dieser Ernennung ging eine Besprechung des Wehrmarschalls mit General Hege voraus, in der sich über dessen Stellung als militärischer Berater völlige Einmütigkeit ergab. Die Disziplinierung über die gesamte Reichswehr unterliegt ausschließlich dem Reichswehrminister.

Der militärische Berater des Reichswehrministers wird als befehligter Offizier bezeichnet. Er wurde am 31. Januar 1889 in Fulda geboren und trat im Jahre 1888 in die preussische Armee ein. Im Jahre 1911 wurde er zum Generalleutnant eines Armeekorps im Osten befördert und die geringste Anwartschaft auf eine zur Beförderung dienliche Stellung erlangte. Er wurde er im Auftrage des Generalquartiermeisters Gröner dem Kaiser, daß eine Garantie für eine geordnete Durchführung der Truppen in die Heimat nur übernommen werden könne, wenn der Kaiser die Beförderung in die Heimat hat dem demselben Oberst Hege diesen Antrag genehmigt.

Oberlegen für die Rechtspreffe.

Berlin, 10. Oktober. (WZ.)

Entgegen der häufig vertretenen Auffassung, als ob das Angelegenheit des Generalobersten von Seckis auf Fortsetzungen auslandischer Regierungen auf dem Gebiete der Militärjustiz zu tun hätte, sind die Angelegenheiten der Justiz, die sich auf die Angelegenheiten der Justiz beziehen, nicht als Angelegenheiten der Justiz anzusehen, sondern als Angelegenheiten der Justiz anzusehen.

Die Justiz unter Anflage.

Vernichtende sozialdemokratische Kritik an dem Magdeburger Justizfall.

Preussischer Landtag.

Berlin, 10. Oktober. (Soz. Parl. Dienst.)

In der Sonntags-Sitzung des Preussischen Landtages wurde nach Erledigung einiger belangloser Anträge die sozialdemokratische Große Anfrage über den Magdeburger Justizfall behandelt.

Abg. Ruttner (Soz.):

Der Vorsitzende des Deutschen Juristenvereins Prof. Rahl hat in Köln das Wort gesprochen, daß es feststeht, daß die Vertrauensfrage unserer Justiz zu lösen. Die Vertrauensfrage ist nicht erst durch den Magdeburger Justizfall erregt worden, aber sie ist dadurch in den weitesten Kreisen der Bevölkerung zum Bewußtsein gebracht worden. Wir empfinden darüber weder Beunruhigung noch Freude. Unsere Forderung und oft strengere Kritik der Rechtspflege entspricht militärischen Verhältnissen und der Gerechtigkeit, und eben wegen dieser Forderung wird Brennecke Scham und tiefe Trauer, daß ein solcher Fall wie der Fall Gaaß-Mölling möglich war und daß er in Preußen möglich war. (Sehr wahr! b. d. Soz.)

Dieser Justizfall war kein Zufall.

und es war kein Zufall, daß er sich gerade in Magdeburg ereignete, im Mittel von Weimar und Erfurt und dem Ober-Saalekreis, in der Stadt, in der nach heute die größten und widerlichsten Beschäftigungen der Reichsjustiz mit 100 M. Gehalt versehen werden. Der in der preussischen Justizreform hervorgebrachte Geist mußte einmal zu einer solchen Justizreform führen, und zuerst in Magdeburg, wo eine fest zusammenschlossene reaktionäre Richterschaft, einer dem anderen den Rücken stieß. Der Fall Gaaß ist nicht allein das Ziel des unglücklichen und verurteilten Unterstaatssekretärs Mölling, sondern Gesamtheit des Magdeburger Justizsystems. (Sehr wahr! b. d. Soz.)

Die Hauptverhandlung im Prozeß Schröder hat volle Klarheit darüber gebracht, daß Schröder der allein schuldige Mörder des Mölling ist und daß die ursprüngliche Mißanweisung Gaaß, Richter und Richter nicht unzufällig sind. Die Hauptverhandlung hat keine Klarheit darüber gebracht, wie es möglich war, daß das Justizsystem gegen drei unzufällige Menschen erregt werden konnte und sie bis dahin als Schatz der Verurteilung. Für mich steht nach sorgfältiger Prüfung des gesamten Materials fest, daß nicht etwa der Verbrecher und Schwindler Schröder die Justiz auf falsche Fährte geleitet hat, sondern daß

die Organe der Justiz Schröder angeht:

haben, um drei unzufällige Menschen zur Strecke zu bringen. (Sehr wahr!) Sämtliche Elemente des schändlichen Unrechtsgebüdes gegen Gaaß waren bereits in den Akten veranlagt, ehe überhaupt Schröder verhaftet und angeklagt wurde. Am 10. Juni 1925 hat Schröder auf Stellung den Raumorden wegen der 500 M. Kaution verurteilt. In dieser Zeit hat bereits ein Feldzug, den die Angelegenheit, b. d. d. der Firma Gaaß gegen ihren früheren Chef unternommen hatte. An dieser Vereinigung ehemaliger Angestellter der Firma Gaaß waren in erster Linie beteiligt der abgebaute frühere Direktor Gaaß'ischer Auftragsarbeiten, der vormalige Abgeordnete Rahl und Kreutzburg (Sehr wahr!) und die Buchhalter Johannsen und Sellling. Sellling hatte Strafanzeige erlassen, Johannsen den ganzen Feldzug dirigieren und dem Amt in den Ministerien und Parlamenten den nötigen Dampf dahinter machen. (Sehr wahr!) Johannsen und Sellling arbeiteten zusammen mit dem Steuerdirektor Sieding, als bei in der Vorführung eines Strafrechts, wenn es ihnen gelänge, der Firma Gaaß eine Steuerhinterziehung nachzuweisen. Es bleibt kein anderer Weg der Deutung möglich, als daß Schröder die Akten gefälscht haben muß, ehe er sein Hauptanliegen erlangt. (Sehr wahr!) Johannsen und Sellling haben in der Hand gebracht, Schröder wurde verhaftet, als er nach Verbrauch des Sellling'schen Geldes die beiden Schecks auf Sellling's Scheckbuch ausgeben wollte. Aber die Verhaftung des Schröder hatte nicht in die bereits vorher feststehende Richtung der Justiz und Stellung von der Schuld der Firma Gaaß, sondern nach bei ihm eine ganz oberflächliche Darstellung durch einen Landgenossen vor und fand dabei den zur Tat beunruhigten Rahl und die Befehlsbefehle über die durch Schröder's Strafrechtliche Hilfe in Köln verurteilten Akten des Sellling. Dieser unrichtige Strafrechtsfall hätte nun in acht Tagen den Fall auslösen können. Statt dessen enthalten die Akten zwei Monate lang überhaupt keine Entgegnungen mehr. Genosse Ruttner besprach dann den bekannten Verlauf des Magdeburger Prozesses und wendete sich dann Mölling an.

Es ist möglich, daß Mölling anfangs unabhängig gewesen ist und in seiner Verantwortlichkeit alle inneren Unzufälligkeiten der Justiz übersehen hat. Es ist möglich, daß er der Schwindler Sieding hätte nachsehen lassen. Es ist möglich, daß er die Akten hätte mit jeder Mittelmäßigkeit bei einem Wort, um einen Witz einer angeblichen Steuerhinterziehung zu befehlen. Aber von der Auffindung der Akten des Sellling an ist das Verhalten des Unterstaatssekretärs nicht mehr unabhängig von dem, was er hat, er hat sich um seine amtliche Stellung gekümmert und das Recht ganz außer acht gelassen. (Sehr wahr!)

in eis führt; er hat auch nach der Auffindung der Akte gegen Schröder nicht Anflage wegen Mordes erhoben und das erste volle Geständnis des Schröder einfach nicht protokolliert. Als Schröder am 5. August vor den Berliner Kriminalkommissionen Rummel und Reichowitsch das Geständnis nicht wollte, hat Mölling den Angeklagten sofort zurückgelassen und dadurch die Protokollierung des Geständnisses auf vereitelt gerückt. Hier hat er deutlich die Machtbefugnisse des Unterstaatssekretärs missbraucht, um ein Geständnis des Schröder zu verhindern. (Sehr wahr!) Anstandslos ist der Fall Gaaß in den Verhandlungen der Reichsjustiz, die nun den Fortschritt machen, er habe sich Anflage der Reichsjustiz herabgelassen, scheinen zu glauben, daß ein Fall, in dem das Ansehen der Justiz verletzt ist, nicht zu haben hier

bleibt vor einem Qualitätsmerkmal stehen...

dem die Aussagen des Kriminalkommissionärs und des Unterstaatssekretärs hätten in der Hauptverhandlung zur Beurteilung des Falles Gaaß geführt. Es glaube gern, daß unter dem alten System kein Oberpräsident, sondern höchstens ein Richter, der nach dem neuen System ein Oberpräsident Stellung und Ansehen erhielt, hat einen Unzufälligen vor dem Schatz zu retten, scheint mir ein glühendes Verlangen für die Oberpräsidenten, das das neue System der Justiz vornehmlich von allen anzuwenden werden, die den Fortschritt der Justiz herabgelassen haben und den Geist über den Buchstaben stellen. (Sehr wahr! links.) Dabei ist nicht einmal die Form der Verurteilung, in diesem Vorhaben des Magdeburger Richterkollegiums liegt tatsächlich ein Eingriff in die Rechtspflege. Die Oberstaatsminister in Magdeburg in dieser Zeit hinter Mölling herzugehen und das Justizministerium hat sich um die Sache überhaupt nicht gekümmert. Eingegangen haben die Magdeburger Richter wie im Fall Gaaß vorformale Sitzungen abgehalten, um Mölling in seinem Widerstand gegen das Recht zu befehlen. Die Richter haben die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Trampner für den Justizminister an einem Unzufälligen eingetreten, dessen Mitglieder, der den republikanischen Präsidenten Gaaß nicht in seinen Reizen dulden. Schließlich hat der Magdeburger Richterkollegium die Strafanzeige des Mölling nicht erlassen, sondern der Justizminister Direktor Rahl ist mit seinen und Tr

Halle und Saalkreis.

Die Verschlagung der städtischen Güter.

11. 10., den 11. Oktober 1926.

Parteimittelschriften. SPD., Ortsverein Halle.

Ortsvereinsversammlungen.

Am Donnerstag, dem 14. Oktober, finden für alle Ortsvereine Parteimittelschriften statt.

Am Sonnabend, dem 16. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, beginnt der Wochenend-Kursus des Ortsvereins.

Genossen Alfred Herre

Redakteur der „Leipziger Volkszeitung“

Der Weg zum Sozialismus.

Der Vortragskursus findet in Zimmer 7 des „Vollspatz“ (Stadtkassier) statt und wird am Sonntag, dem 17. Oktober, vormittags 10 Uhr, fortgesetzt.

Sozialistisches Kulturverleil.

Der bunte Wald.

Ein Spaziergang in die Sölauer Heide hat auch im Herbst seine Reize. Man kann erfrischen sie jetzt schon als im Sommer.

Langsam geht die Verfärbung des Blattes vor sich; oft ist noch der Rand grün, während die Mitte schon gelb geworden ist.

Die Blätter der Silberpappel am Waldesrausch auf der Unterseite noch weiß erfinden, Früchten und Blüten dagegen schon mit ihren bunten Farben.

Die Blätter der Buche sind erst in Gelbrot und dann in Braun gefärbt, während die Nadeln allmählich zitronengelb werden.

Die Blätter der Buche sind erst in Gelbrot und dann in Braun gefärbt, während die Nadeln allmählich zitronengelb werden.

Die Blätter der Buche sind erst in Gelbrot und dann in Braun gefärbt, während die Nadeln allmählich zitronengelb werden.

Die Blätter der Buche sind erst in Gelbrot und dann in Braun gefärbt, während die Nadeln allmählich zitronengelb werden.

Die Blätter der Buche sind erst in Gelbrot und dann in Braun gefärbt, während die Nadeln allmählich zitronengelb werden.

Die Blätter der Buche sind erst in Gelbrot und dann in Braun gefärbt, während die Nadeln allmählich zitronengelb werden.

Die Blätter der Buche sind erst in Gelbrot und dann in Braun gefärbt, während die Nadeln allmählich zitronengelb werden.

Die Blätter der Buche sind erst in Gelbrot und dann in Braun gefärbt, während die Nadeln allmählich zitronengelb werden.

Dem Delegierten für die städtische Landwirtschaft, Stadtrat Richter, ist von jeder die gewerkschaftliche Organisation ein Dorn im Auge gewesen.

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

in städtischer Regie und konnte einen besonderen Heberwert nicht realisieren, da die Vorbereitungen für eine gute Bewirtschaftung fehlten.

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

aus die Pflicht der Jugend selbst, durch Organisierung in den freien Gewerkschaften die Vorbereitungen für den eigenen Schutz zu schaffen.

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

Strafen, insbesondere in der inneren Stadt den A-Hofverlecher überhaupt zu verbieten.

Die Warnung des Polizeipräsidenten sollte allen Radfahrern Grund sein, Vernunft anzunehmen.

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

„Die städtischen Güter verpackt werden, denn es liegt in meiner Hand, ob die Güter weiter in einem Regie oder in einer bewirtschaftung der Güter durchzuführen.“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

